



## Na und?

Die Bayern fürchten um ihr Eishockey-Monopol. Die Düsseldorfer Eislaufgemeinschaft überrumpelte sie in der Meisterschaft -- ohne Düsseldorfer Spieler zwar, doch dank einfallsreicher Fans.

26.12.1971, 13.00 Uhr • aus DER SPIEGEL 53/1971



Jeden Winter rätseln bundesdeutsche Eishockeyfans lediglich, welche Bayern Deutsche Meister werden. Meist waren es die Füssener und Tölzer, einmal auch die Landshuter. Diesmal freilich siegten die Bayern aus Düsseldorf.

Denn beim neuen Deutschen Eishockeymeister, der Düsseldorfer EG, schwingen nur noch zwei Düsseldorfer den Schläger -- im Training. Bei Meisterschaftsspielen verläßt sich Trainer Xaver Unsinn -- auch ein Bayer -- lieber auf neun seiner Landsleute, dazu CSSR-Athleten, Dortmunder, Krefelder und einen Hessen.

Doch dieser unverfrorenen Fremdenlegion steht das hitzigste

Publikum bei. Fast jedes Spiel in Düsseldorf ist mit 10 500 Besuchern ausverkauft. Selbst zu Auswärtsspielen -- wie am vorletzten Sonntag in München gegen Füssen -- reisen 1500 und mehr DEG-Anhänger.

Überall wo sie auftauchen, glänzen sie durch Einfälle und Stimmkraft. Mit aggressiven Weisen wie »Otto, hau den Puck ins Tor -- Halleluja« oder »Lumpen-Eisen-Füssen« befeuern sie die Mannschaft. Schießt der Gegner ein Tor. stimmen sie auch zur Sommerszeit den Weihnachtsrefrain » ... fürchtet euch nicht« an. Schon beim Verlesen der Mannschaftsaufstellungen vor dem Spiel brüllen sie nach jedem Namen eines Gegenspielers: »Na und?«

Selbst streßgewohnte Mannschaften wie der EV Füssen, der in 23 Jahren 15mal Deutscher Meister geworden war. ließen sich vom DEG-Tam-Tam verwirren. »Gegen diese Übermacht kann man einfach nicht ankommen«, erklärte der Füssener Trainer und frühere Nationalstürmer Siegfried Schubert. Füssens Spieler Neupert beschrieb: »Das Geschrei macht mich so fertig, als hätte man mir den Schläger weggenommen.« Inzwischen spielt er selbst bei den Düsseldorfer Stimmungskanonen.

Denn seit 20 Jahren wuchs geeigneter Spielernachwuchs fast nur in bayrischen Landstädten heran, wo es noch genügend Natureisbahnen zum Training gibt. Um in die Bundesliga aufsteigen zu können, verpflichtete auch die DEG den Füssener Trainer Engelbert Holderied. Nach dem Aufstieg 1965 verstärkten sich die Rheinländer durch den bayrischen Nationalstürmer Josef Reif und den Tölzer Abwehrspieler Otto Schneitberger.

Besonders Schneitberger, der in Düsseldorf vom Maurer zum Architekten aufstieg, rückte als harter Verteidiger. der aus dem Hinterhalt häufig Tore erzielt, zum Publikumsliebling auf. Die meisten Gesänge reimten sich bald auf »Otto«. Spielte die DEG einmal schwach, sang die Menge: »Alles schläft. Otto wacht!« Als Schneitberger wegen eines Nasenbeinbruchs mit Gesichtsmaske weiterspielte, jubelte der Chorus: »Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unser Otto nicht.«

Vor vier Jahren geschah etwas, was die alteingesessenen Bayern nicht für möglich gehalten hatten. Dank Schneitberger, Reif und dem Kaufbeurer Stürmer Rief wurde die DEG 1967 erstmals Deutscher Meister. Trainer war der Bayer Hans Rampf. Und die Fans jubelten nach dem Rheinlied: »O du wunderschöne DEG, du sollst ewig Deutscher Meister sein!«

Doch das Eiswunder hielt nicht. Die bayrischen Provinzklubs, die pro Spiel meist nur 3000 Zuschauer zogen, neideten den Düsseldorfern vor allem die vollen Kassen. die schließlich dazu dienten, neue Spieler abzuwerben. Füssens Präsident Otto Wanner, der zugleich Vorsitzender im Deutschen Eishockey-Bund war, empfahl den Bundestrainern Edmund Reigle und Markus Egen aus Füssen, möglichst wenig DEG-Spieler in die Nationalmannschaft zu holen.

Als Reigle einmal mit der Bundesequipe in Düsseldorf gegen die USA spielte. enthüllten die Zuschauer Transparente: »Düsseldorf grüßt die Nationalmannschaft des Freistaats Bayern. Und als Egen mit dem EV Füssen in Düsseldorf um Meisterschaftspunkte gegen die DEG kämpfte, sannen die Fans auf einen besonders treffenden Spruch. Sie aktualisierten dazu den gerade laufenden Durbridge-Krimi »Melissa«. Mitten im

Spiel hallte es über das Eis: »Egen -- der Melissa-Mörder.«

Doch die Bayern holten den Titel zurück. Die DEG -- inzwischen hatte sie sich von dem bayrischen Trainer Rampf getrennt -- drohte wieder ins blanke Nichts zurückzuschlittern. Sogar die treuen Fans blieben aus. Da traf ein Flüchtling aus Prag ein: Petr Hejma. CSSR-Nationalstürmer. Er trat in die DEG ein und wurde sogar deutscher Staatsbürger. Flugs dichteten die Fans ihr »Heja-Heja-DEG« in »Hejma-Hejma-DEG« um.

Außer Hejma kauften die Düsseldorfer den Bad Nauheimer Nationaltorhüter Rainer Makatsch und junge bayrische Auswahlspieler wie Köberle und Stadler ein. Vergebens versuchte Bayerns Landesverband seine Klubs anzuhalten, keine Spieler mehr an die DEG zu verkaufen. Die schuldengeplagten Südprovinzler vermochten den Angeboten nicht zu widerstehen. Obendrein verpflichteten die Düsseldorfer sogar einen Füssener als Trainer: Xaver Unsinn, der früher gemeinsam mit Egen im Bundesteam gespielt hatte.

Auch in der Nationalequipe, die inzwischen von dem früheren DDR-Trainer Gerhard Kießling betreut wird, spielen jetzt DEG-Bayern. Schneitberger wählten Fachjournalisten bei der letzten Weltmeisterschaft sogar in das »Weltteam der besten Spieler des Turniers«. Frohgemut sangen die DEG-Anhänger schon lange vor dem Saisonfinale »Meister wird die DEG«.

Doch als die Füssener im bedeutungslos gewordenen letzten Spiel gegen die DEG 3:0 siegten, verhöhnten Düsseldorfer Zuschauer selbst im ausverkauften Münchner Eisstadion den Tabellenzweiten: »DEG wird Meister. Riessersee wird

Zweiter!«

Zurück in Düsseldorf, genoß die DEG den Trost ihres Anhangs. Mit Wunderkerzen feierten im letzten Heimspiel am zweiten Weihnachtstag Mannschaft und Zuschauer. Längst hatte das bramarbasierende Brauchtum der Düsseldorfer auch auf den Fußballplätzen der Bundesliga. Nachahmer gefunden.

Fußball-Bundesligist Fortuna Düsseldorf allerdings litt unter der DEG-Eiszeit. Seinen Kampf gegen den Abstieg verfolgten weniger Zuschauer als die Titeljagd im Eishockey. »Das wird sich nun ändern«, atmet Fortuna-Vorsitzender Bruno Recht auf. »im Frühjahr macht die DEG Pause.« **S**

[Feedback](#)

## Mehr lesen über

Bayern

Düsseldorf

## Kostenlose Online-Spiele >

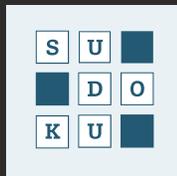
[mehr Spiele](#)



Kreuzworträtsel



Solitär



Sudoku



Mahjong



Bubble-Shooter



Jackpot